

Mehr Biodiversität im Siedlungsraum

Liebe Leserin, lieber Leser

Jeden Frühling beschenkt uns die Natur mit dem schönsten Wunder des Lebens: Aus scheinbar Totem erwacht neues Leben. Überall beginnt es zu treiben, wachsen und blühen. Innerhalb von kurzer Zeit ziehen sich kahle Bäume ein grünes Blätterkleid über und monotone Wiesen verwandeln sich in ein buntes Blumenmeer. Der Bärlauch verströmt seinen Duft und die Bienen summen im tausendstimmigen Chor. Unsere Vögel singen aus voller Kehle. Was für ein Geschenk! Jedes Jahr, ohne Bestellung und kostenlos.

Leider kommt mit dem Frühling aber auch oft ein anderes Geschenk: Es ist das Knattern der Rasenmäher und das Heulen der Motorsensen. Es ist die Hacke und die Giftspritze. Anstatt einfach das Wunder der Natur zuzulassen, wird es der Ordnung halber bekämpft! Das müsste nicht sein.

Bei vielen Gärtnern, Hauswarten und Eigenheimbesitzern hat zum Glück in den letzten Jahren ein Umdenken stattgefunden. Sie wissen um die Bedeutung der natürlichen Vielfalt im Siedlungsraum und lassen mehr Wildnis zu. Damit holen sie die Natur wieder zurück in unsere Städte und Dörfer.



In diesem Garten im Stadtluzerner Brambergquartier blüht sogar die Wiesensalbei. Solche Wiesen fördern die Biodiversität und sind ein starker Kontrast zu einfältigen Rasenflächen.

Martin Käch

Wer mit aufmerksamen Augen durch die Wohnquartiere – ja selbst durch die Innenstadt – geht, der entdeckt zum Beispiel begrünte Baumscheiben, Wildkräuter am Parkplatzrand, bunte Wiesen beim Spielplatz oder im Privatgarten. Dichte Hecken mit einheimischen Sträuchern begrünen die Siedlungen und beherbergen Singvögel. Hier und da gibt es sogar eine Totholzhecke oder einen Steinhäufchen, wo sich Reptilien wohlfühlen können! Auf den Balkonen werden ganze Kräutergärten gehalten und Insekten mit Wildbienenhotels gefördert. Es gibt viele Möglichkeiten, etwas für die Naturvielfalt in unseren Siedlungen zu tun.

Es ist das Ziel der aktuellen BirdLife-Kampagne, gemeinsam wieder mehr Natur in die Dörfer und Städte zu bringen. Deshalb ruft BirdLife Luzern Sie dazu auf, aktiv zu werden und wo immer möglich etwas für mehr Biodiversität vor der Haustür zu tun – zum Beispiel

mit dem Aussäen von Wildblumen auf dem Balkon oder im Garten. Die Sämchen dazu offerieren wir Ihnen.

Lesen Sie mehr über diese Aktion auf Seite 4 und machen auch Sie mit! Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer mit vielen erholsamen Stunden im eigenen Wildblumenparadies.

Martin Käch
Redaktor

Impressum

Das «BirdLife Luzern Info» erscheint viermal jährlich und informiert über den Natur- und Vogelschutz im Kanton Luzern. Es wird an die Vorstände der Sektionen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt. In Ausnahmefällen erfolgt gegen eine Gebühr von 20 Fr. pro Jahr ein Versand per Post.

Redaktion und Bestellung: Martin Käch,
info@birdlife-luzern.ch

Inhalt

BirdLife Luzern im Aufwind	2
Die drei Neuen im Vorstand	2
Wildblumenparadies – Sinneserlebnis und Lebensraum	4
Reich der Rot mit neuem Gewässer-erlebnispfad	5
Waldohreule – häufig, und doch kaum bekannt	6
Infos von BirdLife Schweiz	7
Agenda	8